



Министерство образования и науки Украины
Севастопольский национальный технический
университет

ДВЕ СТРАНЫ – ДВА НАРОДА = ZWEI LÄNDER – ZWEI VÖLKER

Методические указания
к практическим занятиям по дисциплине
«Второй иностранный язык (немецкий)»
для студентов 4-го курса
специальности 6.020303 «Перевод»
дневной формы обучения

**Севастополь
2009**

2

УДК 800

Две страны - два народа = Zwei Länder – zwei Völker: метод. указания к практическим занятиям по дисциплине «Второй иностранный язык (немецкий)» для студентов 4го курса специальности 6.020303 «Перевод» дневной формы обучения/ Сост. Т.В. Нечипорук.– Севастополь: Изд-во СевНТУ, 2009. – 28 с.

Цель: познакомить студентов с тематическим комплексом страноведческого характера об Украине и Германии. В процессе работы над текстами и заданиями тренируются навыки перевода, пересказа, говорения, а также умение составлять темы.

Методические указания рассмотрены и утверждены на заседании кафедры теории и практики перевода (протокол №1 от 26.07.2008).

Допущено учебно-методическим центром СевНТУ в качестве методических указаний.

Рецензент: старший преподаватель кафедры ТПП Фомина О.А.

INHALT

1. Wir vertreten die Ukraine, die..... 3
2. Das größte Land unserer Zielsprache ist Deutschland.12
3. Deutsche und ihre Mentalität.....18
4. Библиографический список.....28



Liebe Freunde!

In diesem Themenkomplex finden Sie die landeskundlichen Informationen über die Ukraine, das Land, das Sie vertreten, und Deutschland, dessen Sprache Sie studieren.

Mit den vorliegenden Texten und Aufgaben können Sie Ihre Fertigkeit im Lesen, Übersetzen, Nacherzählen, Sprechen trainieren.

Dieser Themenkomplex soll Sie dazu anregen, die neuen Informationen und Gedanken zu Ihrer eigenen Erfahrungswelt in Bezug zu setzen und so einen neuen Blick auf die eigene Kultur zu gewinnen.

Wir wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg!

1. WIR VERTERETEN DIE UKRAINE, DIE

1.1. Lesen Sie den folgenden Text und übersetzen Sie ihn mit Hilfe von einem Wörterbuch.

Ukraine Geographie

Der größte Teil der Ukraine (ca. 95 %) liegt auf dem Gebiet der Osteuropäischen Ebene. Deshalb wird sie fast ausschließlich zu **Osteuropa** gezählt.

Andere Landschaftsräume außerhalb der großen Ebene finden sich lediglich in der südlichen Westukraine, wo das Land Anteil an den Karpaten und an der Pannonischen Ebene hat, sowie im äußersten Süden, wo sich das Krimgebirge befindet. Der höchste Berg des Landes ist der Howerla in den Ostkarpaten, welcher eine Höhe von 2.061 Metern erreicht. Die höchste Erhebung der Krim ist der Roman Kosch mit 1.545 Metern.

Aufgrund des niedrigen Reliefs fließen die Flüsse dieses Gebiets sehr langsam. Hierzu gehören etwa der Dnepr (ukrainisch *Dnipro*), die Desna, und der Siwerskij Donez. Im Bereich der Tiefländer gibt es insbesondere in der zentralukrainischen Oblast Poltawa kleinere Erdgas- und Erdölvorkommen, welche aber für eine Eigenversorgung des Landes nicht ausreichend sind.

Im zentralen Landesteil erstrecken sich von Westen nach Osten höherliegende Gebiete die reich an Rohstoffen wie etwa Eisenerz und Kohle sind. Die größten Erzvorkommen finden sich um Krywyj Rih im Oblast Dnipropetrowsk, während die Kohlelager sich überwiegend im Gebiet um die Stadt Donezk befinden.

Abgesehen von den Berggebieten und den südwestlichen und südlichen Küstenregionen lässt sich die Ukraine hinsichtlich des Klimas, der Böden und der Vegetation in drei Großzonen gliedern. Im Nordwesten hat es Anteil an den Prypjatsumpfgebieten, welches insbesondere durch frühere

Gletschervorstöße aus Skandinavien während der Eiszeiten geprägt wurde. Hier finden sich die schlechtesten Böden des Landes. Hinzu kommt, dass diese Region besonders stark von der Katastrophe von Tschernobyl betroffen ist. Das Gebiet erhält relativ viel Niederschlag (500-750 mm), die Sommer sind mild mit Durchschnittstemperaturen im Monat Juli von 17 bis 19 °C.

An diese Zone schließt sich nach Süden und Südosten die so genannte Waldsteppenzone an, in welcher ehemals bestehende Waldbestände aber überwiegend schon abgeholzt wurden. Hier befinden sich weit ausgedehnte Lößebenen, die im Eiszeitalter unter periglazialen Bedingungen entstanden sind. Aus dem Löß haben sich überwiegend sehr fruchtbare Schwarzerdeböden entwickelt, welche zu den ertragreichsten der Welt gehören. Die Niederschlagsmengen liegen zwischen 350 und 400 mm, die Juli-Durchschnittstemperaturen bei 20 °C. Insgesamt bietet dieses Gebiet sehr gute Bedingungen für eine landwirtschaftliche Nutzung. Allerdings sind die Böden sehr erosionsanfällig, wenn sie, wie oft in Sowjetzeiten geschehen, falsch bestellt werden.

Im Südosten grenzt die Steppenzone an Im Südosten grenzt die Steppenzone an, welche nur über relativ geringe Niederschläge von teilweise unter 250 mm im Jahr verfügt. Auch sind die Sommer hier sehr heiß mit Durchschnittstemperaturen im Juli von teilweise über 23 °C. Die fruchtbaren Schwarz- und Kastanienbraunerden dieses Gebietes konnten überwiegend erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts in Wert gesetzt werden, nachdem durch den Bau von Staudämmen an den großen Flüssen ausgedehnte Bewässerungsanlagen entstanden sind.

Die Küstenregionen südlich des Krimgebirges und im südwestlichen Bessarabien sind sehr fruchtbar und werden aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen mit milden Wintern insbesondere für den Obst- und Weinanbau genutzt.

Bedeutende Städte neben der Hauptstadt Kiew (ukrain. *Kyjiw*) sind Charkiw, Czernowitz (ukrainisch *Tscherniwzi*), Dnipropetrowsk, Donezk, Iwano-Frankiwsk, Lemberg (ukrainisch *Lwiw*), Luhansk, Odessa, Poltawa, Saporischschja, Sewastopol, Simferopol, Tschernihiw und Uschhorod.

Nationalitäten

Nach der offiziellen Volkszählung leben in der Ukraine 77,8 % Ukrainer, 17,3 % Russen, 0,8 % Moldawier und Rumänen, 0,6 % Weißrussen, insgesamt über 100 Nationalitäten, darunter rund 260.000 Krimtataren, 150.000 Ungarn und 33.000 Deutsche. Von Bedeutung sind auch die kurdischen Gemeinden in Kiew und Mykolajiw. (Quelle: [1])

Die in der Karpatoukraine lebenden Untergruppen der Ukrainer – Bojken, Huzulen und Lemken – wurden oft als eigene Völker angesehen.



Sprache

85,2 % der ethnischen Ukrainer sprechen Ukrainisch als Muttersprache, 14,8 % Russisch. 95,9 % der ethnischen Russen sprachen Russisch als Muttersprache, nur 3,9 % Ukrainisch. Die russische Sprache dominiert im Osten und Süden der Ukraine bis heute, und auch in Kiew hat sie noch einen relativ hohen Stellenwert. Der Westen des Landes ist dagegen rein ukrainischsprachig. Seit der Unabhängigkeit verschieben sich diese Verhältnisse in begrenztem Maße zugunsten des Ukrainischen, da es nun im ganzen Land Pflichtfach ist und zunehmend Unterrichtssprache an den Schulen wird. An vielen ukrainischen Hochschulen, insbesondere im technischen Bereich, findet der Unterricht jedoch mangels ukrainischer Fachliteratur überwiegend in russischer Sprache statt. Eine weit verbreitete mündliche Mischform mit dem Russischen ist der Surschky.

Religion

Die Ukraine ist traditionell ein konfessionell gemischtes Land. Dominierend sind die orthodoxen Kirchen, 46% der Ukrainer sind Anhänger der Ukrainisch-orthodoxen Kirche und der Ukrainisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats. Erstere untersteht einem Patriarchen in Kiew, während zweite zu der Russisch-orthodoxen Kirche in Moskau gehört. Außerdem gibt es die Ukrainische Autonome Orthodoxe Kirche, die ebenfalls dem Patriarchen von Moskau untersteht, und die unabhängige Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche. Außerdem leben in der Ukraine muslimische Minderheiten (Tataren)

1.2. Kennen Sie Ihr Land gut?

- Wie heißen die Gebirgsketten, die auf dem Territorium der Ukraine liegen?
- Wie heißt die höchste Erhebung des Krimgebirges?
- Welche Flüsse kennen Sie in ihrem Land?
- Sind die Erdgas- und Erdölvorkommen der Ukraine für eine Eigenversorgung des Landes ausreichend?
- Wo liegen die größten Erzvorkommen in der Ukraine?
- Wie kann man das Klima dieses Landes charakterisieren?
- Kennen Sie die wichtigsten Städte der Ukraine?
- Was können Sie über die Bevölkerungszahl sagen?
- Wie viele Nationalitäten zählt man in der Ukraine?
- Was können Sie über die Amtssprache sagen?
- Ist die Ukraine ein konfessionell gemischtes Land?
- Aus wie vielen Gebieten besteht die Ukraine?

- Was symbolisieren die Farben der ukrainischen Fahne?
- Wann ist die Ukraine unabhängig geworden?

1.3. Beschreiben Sie genauer. Benutzen Sie dazu folgende sprachliche Mittel:

- welcher eine Höhe von 2.061 Metern erreicht.
- Im zentralen Landesteil erstrecken sich von Westen nach Osten höherliegende Gebiete.....
-in welcher ehemals bestehende Waldbestände aber überwiegend schon abgeholzt wurden.
- Im Südosten grenzt die Steppenzone an Im Südosten grenzt die Steppenzone an.....
- Die Küstenregionen südlich des Krimgebirges und im südwestlichen Bessarabien sind sehr fruchtbar.....
- Nach der offiziellen Volkszählung leben in der Ukraine.....
- da es nun im ganzen Land Pflichtfach ist und zunehmend Unterrichtssprache an den Schulen wird.
- Dominierend sind die orthodoxen Kirchen, 46% der Ukrainer sind Anhänger der Ukrainisch-orthodoxen Kirche.....
- und die unabhängige Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche.

1.4. Beschreiben Sie die Hauptzüge der ukrainischen Mentalität dem folgenden Plan nach:

1. Eigenschaften und Gewohnheiten
2. Rolle der Familie
3. Rolle der Kirche
4. Freizeit und Hobby
5. Stolz der Ukrainer

1.5. Übersetzen Sie den folgenden Aufsatz zum Thema "Typisch ukrainisch" ins Deutsche

Typisch ukrainisch

Так как я гражданин Украины, я представляю свою страну и хотел бы рассказать о ее менталитете.

Несмотря на то, что Украина как государство еще очень молода, у нее богатая история и соответственно традиции.

Символом Украины является дерево «калина», в переводе на немецкий язык «Schneeballstrauch». Калина кажется очень нежным



деревом, но и одновременно крепким. Такие черты типичны и для украинцев.

Украинцы очень гостеприимны и добры, работающие и общительные.

Красоту украинской души характеризует флаг Украины, где синий символизирует небо, а желтый – пшеничные поля. Национальной гордостью украинцев является красота женщин. Для украинок типично круглое лицо, широкие брови и большие глаза. Украинка может отлично вести домашнее хозяйство, печь, вышивать, поэтому особое значение для нее и сегодня имеет одежда. Раньше одежда украинки вышивалась бисером, но и сегодня в моде украшать одежду цепочками, красивыми поясами, камнями. Особенно любит носить украинка украшения, например: даже если она работает в поле, на ней можно увидеть бусы. Украинки также отлично готовят.

Вкусно и много поесть – типично для украинцев. Национальными блюдами Украины считаются борщ, галушки, вареники и сало. Украинцы очень гордятся своим национальным напитком - горилкой. Поэтому если Вы хотите привезти украинский сувенир, покупайте горилку.

Для детей в качестве сувенира можно посоветовать писанки - расписные тарелки.

На украинских картинах часто можно увидеть изображение церквей, так как церковь играет важную роль в духовной жизни украинцев.

Все праздники включая религиозные принято отмечать в кругу семьи, так как культ семьи на Украине сильный. Смысл жизни украинца заключается в создании семьи.

И несмотря на то, что наша страна переживает тяжелые времена, я надеюсь на лучшее будущее.

1.6. Lesen Sie den folgenden Text

Ausbildungssystem der Ukraine

Das Bildungssystem der Ukraine ist dreistufig. Es beginnt mit der Vorschulstufe. Hier können die Eltern entscheiden, ob das Kind Zuhause bleiben soll oder in den Kindergarten geht. Die Kindergärten sind zu bezahlen.

Die zweite Stufe ist die **Schulstufe**. Seit August 2000 werden die Kinder im Alter von 6 Jahren eingeschult. Sie besuchen die Schule offiziell 12 Jahre lang. In der Praxis wird aber in der Regel die 4. Klasse ausgelassen, so dass man nach nur 11 Zeitjahren bereits das Reifezeugnis erhält. Das Schuljahr ist in vier Quartale, nach denen es jeweils Zeugnisse gibt, aufgeteilt. Das Notensystem ist ein 12-Punkte-System, beste Wertung 12.

Der **Fremdsprachenunterricht** beginnt in der Regel in der Grundschule, teilweise aber auch schon im Kindergarten. Aufgrund von Rummangel arbeiten viele Schulen in zwei Schichten, das heißt, einige Klassenstufen werden am Vormittag, die übrigen am Nachmittag unterrichtet. Die Schulwoche ist eine 6-Tage-Woche. An den Nachmittagen werden oft Arbeitsgemeinschaften oder Nachhilfekurse angeboten. Noch immer ist auf dem Stundenplan das Fach "Vorbereitung auf den Wehrdienst" zu finden.

Sehr populär sind die **Schulwettbewerbe**, die so genannten "Olympiaden", in verschiedenen Fächern, bevorzugt in den Fremdsprachen. Zuerst treten die Schüler innerhalb der Schule gegeneinander an, die Besten nehmen dann an der Stadt-, Bezirks- und schließlich der Landesolympiade teil.

Nach dem Erhalt des Reifezeugnisses kann man ein **Studium** an einer Hochschule aufnehmen. Hierfür muss man Aufnahmeprüfungen ablegen. Es gibt bis zu drei Prüfungen. Je nach Ergebnis wird der Abiturient immatrikuliert oder nicht und der entsprechenden Leistungsgruppe zugeteilt. Wer keine ausreichendes Ergebnis erreicht, hat die Möglichkeit, sich als Vertragsstudent zu immatrikulieren, das heißt, er, seine Eltern oder auch die Firma, für die er später arbeiten wird, finanziert das Studium. Neben dem Direktstudium gibt es außerdem die Möglichkeit zum Fern- oder zum Abendstudium. Für gute Noten bekommen die Studenten Stipendien, die Höhe der Stipendienleistung hängt von der Studienrichtung ab. Das Studium dauert je nach Fachrichtung 4 bis 5 Jahre. Die Studenten sind in feste Studiengruppen aufgeteilt, mit denen sie alle Veranstaltungen besuchen. Der **Stundenplan** wird den Studenten vorgegeben, eine eigenständige Auswahl der Seminare oder Vorlesungen wie in Deutschland ist nicht möglich. Im Stundenplan sind auch Fächer wie Sport und "Überleben in Notsituationen" vorgeschrieben.

Wer die Schule bereits nach der 10. Klasse abschließt, kann an einer Berufsschule oder eine Fachschule eine **Ausbildung** beginnen. Für die Aufnahme an eine Berufsschule sind keine Aufnahmeprüfungen notwendig. Auch hier ist es möglich, Stipendien zu erhalten, die allerdings geringer ausfallen als an der Hochschule. Nach Abschluss einer Beruf- oder Fachschule ist die Immatrikulation an einer Hochschule möglich.

1.7. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder

1.8. Lesen Sie den folgenden Text

Kiew

Kiew (ukrainisch Київ/Kyjiw; russisch Киев/Kijew) ist die Hauptstadt und größte Stadt der Ukraine, sowie Hauptstadt der Oblast Kiew. Sie liegt



am bis hierhin für kleinere Seeschiffe befahrbaren Dnepr (ukrainisch: *Дніпро*) und hat 2.687.610 Einwohner, als Agglomeration 3.015.108. Die Universität wurde 1834 gegründet. Außerdem gibt es 99 Hochschulen, 25 Museen, ein Planetarium, Theater, botanische und zoologische Gärten. Aufgrund seiner vielen Kirchen und Klöster und seiner Bedeutung für die orthodoxe Christenheit wird Kiew seit dem Mittelalter als *Jerusalem des Nordens* bezeichnet (heute hört man häufiger *Jerusalem des Ostens*). Ferner wird Kiew aufgrund seiner geschichtlichen Rolle als *Mutter aller russischen Städte* bezeichnet.

Bevölkerung und Sprache

Nach der offiziellen Volkszählung in der Ukraine lebten im Jahr 2001 in Kiew etwa 82% Menschen ukrainischer und 13% Menschen russischer Nationalität. Daneben gibt es noch kleine Minderheiten anderer Nationalitäten (Juden, Weißrussen, Polen, Armenier u.a.). Von den Ukrainern in Kiew betrachten gemäß der Volkszählung etwa 15% die **Russische Sprache** als ihre Muttersprache. Unter den Einwohnern russischer Nationalität betrachten etwa 8% Ukrainisch als ihre Muttersprache. Dennoch wird in der Alltagswahrnehmung insgesamt in Kiew sehr viel Russisch gesprochen.

Religion

Kiew ist Sitz eines ukrainisch-orthodoxen Patriarchen und eines russisch-orthodoxen Metropoliten. Die Sophienkathedrale ist die älteste ostslawische Kathedrale. Der Großerzbischof der mit dem römisch-katholischen Papst in Rom unierten griechisch-katholischen Kirche ist derzeit dabei, seinen Sitz von Lemberg hierher zu verlegen. In Kiew befindet sich auch das *Islamische Institut* und die *Geistliche Verwaltung der Muslime in der Ukraine*.

Geschichte

Laut Nestorchronik wurde Kiew von drei Brüdern namens *Kyj*, *Schtschek* und *Choriw* gegründet, die auf drei Anhöhen Dörfer bauten. Sie errichteten noch eine Festung, die sie nach dem ältesten Bruder benannten („Kiew“ = 'Stadt von Kyj', altrussisch und ukrainisch: Kyjiw). Dies soll spätestens am Anfang des 6. Jahrhunderts geschehen sein, da der Name des slawischen Fürsten Kyj in dieser Zeit in byzantinischen Chroniken erwähnt wurde. Einige mittelalterliche Quellen führen die Gründung Kiews auf die Jahre 430-460 zurück. Es gibt auch Spekulationen, die Kiew schon mit der von Jordanes erwähnten großen gotischen Stadt *Danapirstadir* (= „Dneprstadt“) identifizieren.

882 wurde die slawische Stadt Kiew als fürstliche Residenz der Rus "Känugard" genannt. 988 wurde es durch den zum Christentum übergetretenen Großfürsten Wladimir I. ausgebaut und als Zentrum der Kiewer Rus befestigt (siehe Geschichte der Ukraine, Geschichte Russlands). Im 11. und 12. Jahrhundert war Kiew bereits eine der größten Städte Europas (etwa 50.000 Einwohner).

Am 6. Dezember 1240 wurde Kiew von Mongolen unter Batu Khan (Goldene Horde) überfallen, fast alle Einwohner getötet und nahezu alle Gebäude niedergebrannt. Es wurde berichtet, dass von der großen und dichtbesiedelten Stadt nur noch 200 Häuser gestanden haben sollen. 1569 wurde es zu einer polnisch-litauischen Provinzhauptstadt (siehe Geschichte Litauens, Geschichte Polens). 1667 fiel nach dem Frieden von Andrusowo die Stadt mit der gesamten linksufrigen Ukraine (Gebiete östlich des Dnepr) an das autonome Kosaken Hetmanat unter russische Vorherrschaft und wurde Hauptstadt eines russischen Gouvernements. Ab 1920 war Kiew sowjetisch. 1934 wurde die Stadt an Stelle von Charkow Hauptstadt der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik (SSR).

Während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg, vom 19. September 1941 bis zum 6. November 1943, wurden von den Deutschen 120.000 bis 160.000 sowjetische Kriegsgefangene und Zivilisten in Kiew ermordet. Unter anderem fielen mehr als 33.000 Juden dem Massaker in Babi Jar bei Kiew zum Opfer. Große Teile der Stadt wurden während des Krieges zerstört.

1982 fanden die Feierlichkeiten des 1500-jährigen Bestehens von Kiew statt. 1986 wurde die Stadt vom Tschernobyl-GAU schwer getroffen. Seit 1991 ist Kiew Hauptstadt der unabhängigen Ukraine.

Kultur und Sehenswürdigkeiten

- Kiewer Sophienkathedrale, eine fünfschiffige Kreuzkuppelkirche, Grundsteinlegung 1037 unter Jaroslaw dem Weisen, UNESCO Weltkulturerbe
- Kiewer Höhlenkloster Kievo-Petscherska Lavra (um 1050 von Asketen), unter anderem mit *Warägerhöhlen*, Sammlung der historischen Schätze und Museum der Miniaturkunstwerke.
- Klosterkirche St. Michael mit den goldenen Kuppeln (12. Jh.), wiederaufgebaut
- Goldenes Tor von Kiew (1024, 1982)
- *Podil*, ein alter Stadtbezirk mit vielen historischen Bauten aus den 12.-19. Jh.
- Marienpalast (1755, 1870)



- Andreaskathedrale (1750)
- Wladimirkathedrale (1889)
- Taras-Schewtschenko-Boulevard (19. Jh.)
- Chreschtschatik (Хрещатик) Boulevard (1954)
- Platz der Unabhängigkeit (Maidan Nezaležnosti) (1954, 2002)
- Hydropark - ein Vergnügungspark auf den Dnepr-Inseln (1960).
- Alter und neuer botanische Gärten
- Statue von Wladimir dem Heiligen über dem Dnepr (1853)
- Babi Jar, die Schlucht des Schreckens mit dem Denkmal der ermordeten Juden
- Opernhaus

Wirtschaft und Infrastruktur

Ministerien und Verwaltung, Stahlindustrie, Maschinenbau, Flugzeugbau, Chemieindustrie

Verkehr

Kiew ist Anziehungspunkt für den Tourismus, wirtschaftliches Zentrum und neben Lemberg und Odessa kultureller Mittelpunkt des Landes. Kiew ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Osteuropas als Schnittpunkt der Verkehrswege Istanbul/Athen-Sofia-Kiew-Minsk/Moskau und Westeuropa-Kaukasus. Außerdem hat Kiew einen Hafen am Dnepr. Jeden Samstag, Sonntag und Feiertags wird der Chreschtschatik (Хрещатик), die Hauptstraße im Zentrum von 9-21 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Kiew wird von drei Flughäfen bedient. Der kleinere und ältere der beiden Passagierflughäfen, Kiew-Žuliany, liegt im Stadtgebiet und wird überwiegend für Inlandsflüge genutzt. In Boryspil, ca. 15 km östlich der Stadtgrenze bzw. 30 km südöstlich des Zentrums, liegt der größere Flughafen Kiew-Boryspil (nach russischer Schreibweise auch als Borispol bekannt), der deutlich mehr Verbindungen hat und von den meisten internationalen Linien angeflogen wird. Außerdem gibt es einen internationalen Frachthafen in der nordwestlichen Vorstadt Hostomel (russ. Gostomel)

Stadtverkehr

Dem innerstädtischen Verkehr dienen die U-Bahnen (s. U-Bahn Kiew), Trolleybusse, Busse, Straßenbahnen (s. Straßenbahn Kiew) und Kleinbus-Sammeltaxen (Marschrutne Taksy).

Es gibt insgesamt 99 Hochschulen. Die größten bzw. wichtigsten sind:

- Kiewer Staatsuniversität (Taras Schewtschenko) (bekannt als KGU)
- Nationale Technische Universität der Ukraine "Kyiv Polytechnic Institute" (bekannt als KPI)
- Nationale Akademie für Luft- und Weltallfahrt (bekannt als GWF, KIIGA)
- Kiewer Nationale Universität für Bauwesen und Architektur KNUCA (ehem. KISI)
- Kiew-Mogila Akademie
- Kiewer Nationale Wirtschaftsuniversität (ukr.: Київський національний економічний університет): Diese Universität ist in der Ukraine führend im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, hat 30.000 Studenten und Kooperationen mit der Universität Konstanz (seit 1990), der Universität Marburg (seit 1998) und der Wirtschaftsuniversität Wien

1.9. Bilden Sie das Thema „Kiew ist die Hauptstadt der Ukraine“ nach dem folgenden Plan:

1. Kurze Geschichte von Kiew
2. das Bild von Kiew heute
3. Bevölkerung und Sprache
4. Kiew ist das Zentrum der ukrainischen Religion
5. Kiew ist ein großes Industriezentrum
6. Kulturleben und Sehenswürdigkeiten der Stadt
7. Kiew ist ein großes wissenschaftliches Zentrum

2. DAS GRÖßTE LAND UNSERER ZIELSPRACHE IST DEUTSCHLAND. IN DIESEM ABSCHNITT FINDEN SIE DIE WICHTIGE INFORMATION ÜBER DIESES LAND

2.1. Lesen Sie den folgenden Text

Geografische Lage Deutschlands

Deutschland liegt in der Mitte Europas. Seit 1949 gab es auf dem Territorium Deutschlands zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. Das war die Folge des 2. Weltkrieges. Im Oktober 1990 wurde Deutschland wieder vereint und die DDR als Staat existiert nicht mehr.

Deutschland grenzt im Westen an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, im Süden an die Schweiz und an Österreich, im Osten an die Tschechische Republik und an Polen. Im Norden grenzt Deutschland an



Dänemark, außerdem bilden die Nordsee und die Ostsee eine natürliche Grenze wie die Alpen im Süden.

Die Fläche des wiedervereinigten Deutschlands beträgt über 356000 km² (Quadratkilometer). Somit ist die Bundesrepublik Deutschland kleiner als Frankreich oder Spanien. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über fast 900 Kilometer.

2.2. Ergänzen Sie die Sätze

1. Deutschland liegt _____
2. Das war die Folge _____
3. Deutschland grenzt im Westen _____
4. Deutschland grenzt im Osten _____
5. Deutschland grenzt im Norden _____
6. Deutschland grenzt im Süden _____
7. Die Fläche Deutschlands _____
8. Von Norden nach Süden _____

2.3. Lesen Sie den folgenden Text und suchen Sie die Antwort auf die Frage: Wie ist die Oberfläche des Landes gestaltet?

Oberfläche Deutschlands

Der nördliche Teil Deutschlands ist ein Tiefland, der südliche ist gebirgig. Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Es werden drei Großlandschaften

Zum Mittelgebirge gehören das Erzgebirge, der Harz, der Thüringer Wald, der Schwarzwald, der Bayerische Wald und andere Gebirge. Am höchsten sind die Bayerischen Alpen und ihr höchster Berg, die Zugspitze, erreicht fast 3 000 Meter. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands ist Wald. Die Wälder und die Berge sind beliebte Erholungsgebiete.

Das Klima des Landes ist gemäßigt, da Deutschland unter dem Einfluss des Atlantiks liegt. Der Sommer ist nicht zu heiß (20° bis 25° Grad im Juli) und der Winter nicht zu kalt. Die Temperaturen sind je nach der Gegend unterschiedlich. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei +9° Celsius.

2.4. Lesen Sie den Text und schreiben Sie daraus alle Flüsse- und Seennamen heraus

Flüsse und Seen

Fast alle großen Flüsse des Landes fließen zur Nordsee. Das sind der Rhein, die Elbe, die Oder, die Ems, die Weser. Nur die Donau fließt von Westen nach Osten, durchzieht mehrere Länder und mündet ins Schwarze Meer.

Die wichtigste natürliche Wasserstraße ist der Rhein. Dieser Fluss hat

einige Nebenflüsse und Kanalverbindungen. So kann man von Amsterdam durch den Rhein und Kanäle bis in die Mündung der Donau ins Schwarze Meer kommen. Der Rhein entspringt in der Schweiz, fließt durch ganz Deutschland und mündet in den Niederlanden in die Nordsee. An seinem Lauf liegen große Städte wie Köln, Düsseldorf, Duisburg und Bonn.

In Bayern beginnt der Main seinen Lauf, ein Nebenfluss des Rheins. Am Main liegt die Großstadt Frankfurt. Wie auch der Main entsteht die Weser aus zwei Flüssen, fließt durch den nördlichen Teil Deutschlands und mündet in die Nordsee. An der Weser liegen Bremen und Bremerhaven.

Der zweitgrößte Fluss Deutschlands ist die Elbe. Sie entspringt in Tschechien, wo sie Labe heißt, und fließt durch den östlichen Teil Deutschlands in die Nordsee. An der Elbe liegen Dresden, Magdeburg, Hamburg und andere Städte.

Einer der kürzesten Flüsse ist die Spree, an der Berlin, die Hauptstadt des Landes, liegt. Durch das Bundesland Nordrhein-Westfalen fließt die Ruhr, die einem wichtigen Wirtschaftsgebiet den Namen gegeben hat. Die Ruhr mündet bei Duisburg in den Rhein. An der Ruhr oder in ihrer Nähe liegen solche Städte wie Essen, Bochum, Mülheim und Hagen, ein Stück nördlicher auch Dortmund.

Im Osten Deutschlands fließen die Oder und die Neiße (sie bilden die natürliche Grenze zu Polen). Die Oder entspringt in der Slowakei (dort heißt sie Odra), fließt dann durch Polen und mündet in die Ostsee.

Auf dem Territorium des Landes liegen viele Seen, die sehr malerisch sind. Die größten von ihnen sind der Bodensee und die Müritz (der Müritzsee). Der Bodensee liegt im Süden, zum Teil in der Schweiz. Er ist bis 250 m tief. Die Müritz liegt im Nordosten des Landes. Reizvoll sind der Chiemsee, der Stamberger See und der Ammersee, die wie der Bodensee im Süden Deutschlands liegen.

2.5. Lesen Sie den Text über die Staatsteilung Deutschlands. Schreiben Sie Bundesländernamen heraus und finden Sie sie auf der Landkarte

Staatsteilung Deutschlands

Das vereinigte Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Das größte Bundesland ist Bayern, es liegt im Süden Deutschlands. Westlich von Bayern liegen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. Mitten in Deutschland liegt Hessen. Westlich von Hessen befindet sich Nordrhein-Westfalen, im Norden die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die kleinsten Bundesländer Bremen (es besteht aus zwei Teilen) und Hamburg.

Südlicher kommen Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Zwischen



Niedersachsen und Brandenburg liegt Sachsen-Anhalt. Mitten im Bundesland Brandenburg befindet sich das Bundesland Berlin. Berlin, Hamburg und Bremen sind Stadtstaaten.

Die Bundesländer, die sich im östlichen Teil befinden (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen), wurden nach der Wiedervereinigung neu gebildet. So unterscheidet man neue und alte Bundesländer. Jedes Bundesland hat eine eigene Verfassung, seine Landesregierung und sein Landesparlament.

2.6. Lesen Sie den Text über die Bevölkerung Deutschlands. Erklären Sie die Vokabeln: Stammbevölkerung, nationale Minderheit, Gastarbeiter

Bevölkerung

Heutzutage leben in Deutschland über 81 Millionen Einwohner. Das ist mehr als in anderen westeuropäischen Staaten. Deutschland gehört auch zu den am dichtesten besiedelten Ländern Europas (228 Menschen je km²). Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in Städten.

Die Stammbevölkerung besteht fast nur aus Deutschen, hier gibt es wenige nationale Minderheiten. Im Südosten, nicht weit von Dresden, leben Sorben (etwa 60 000 Menschen), die zu den Westslaven gehören. Im Norden lebt eine kleine dänische (etwa 50 000 Menschen) und im Westen eine kleine niederländische Minderheit.

In Deutschland leben und arbeiten über 7 Millionen ausländische Mitbürger aus der Türkei, Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien. Diese Ausländer sind in das Land als Gastarbeiter gekommen und dann hier geblieben. In jüngster Zeit kommen dazu auch Polen, Rumänen, Ungarn, Bulgaren und Ukrainer.

2.7. Lesen Sie den Text kursorisch und sagen Sie, was die Ziffern bedeuten

Religion und Kirche

In der Bundesrepublik gehören rund 57 Millionen Menschen einer christlichen Konfession an. Fast 29 Millionen davon sind evangelisch und fast 28 Millionen römisch-katholisch. Es gibt auch andere, viel kleinere Religionsgemeinschaften, zum Beispiel die griechisch-orthodoxe Kirche. Da in Deutschland viele Türken leben, ist der Islam ziemlich stark vertreten. Die Zahl der Moslems beträgt 1,7 Millionen.

Staat und Kirche sind getrennt, aber das Verhältnis zwischen ihnen ist partnerschaftlich. Die Kirchen beteiligen sich aktiv am öffentlichen Leben. Wichtig ist das gemeinsame Handeln der evangelischen und katholischen Kirchen, das das zwanzigste Jahrhundert kennzeichnete. So haben

evangelische und katholische Christen in den Jahren 1933-1945 und davor gegen den Nationalsozialismus gekämpft. An der friedlichen Wende in der DDR hatten die Kirchen auch einen wichtigen Anteil.

2.8. Lesen Sie den Text über die Stellung der deutschen Sprache in der Welt. Antworten Sie auf die Fragen

1. In welchen Ländern spricht man Deutsch?
2. Wie viel Menschen sprechen Deutsch?
3. Ist Deutsch eine Weltsprache?
4. Was ist Dialekt?

Zielsprache – Deutsch

Natürlich sprechen nicht so viele Menschen deutsch, wie englisch oder chinesisch, aber Deutsch gehört zu den Weltsprachen. Die deutsche Sprache zu kennen bedeutet besseren Kontakt mit der modernen Wissenschaft, Technik, Kultur und anderen Lebensgebieten zu haben. Die deutsche Sprache zu kennen bedeutet deutsche Klassik und moderne Literatur im Original zu lesen. Die deutsche Sprache zu kennen heißt den Weg zum europäischen Haus schneller zu finden.

Wo spricht man heute deutsch? Deutsch spricht man überall in der Welt, aber als Landessprache wird deutsch nur in Europa gesprochen. Zu den deutschsprachigen Ländern gehören Deutschland, Österreich, die Schweiz (da ist Deutsch neben Französisch, Rätoromanisch und Italienisch eine von vier Landessprachen), Luxemburg (hier wird auch französisch und luxemburgisch gesprochen) und das kleine Fürstentum Liechtenstein. Das sind insgesamt etwa 100 Millionen Menschen.

Außerdem sprechen auch Menschen deutscher Nationalität in anderen Ländern deutsch. Deutsche Minderheiten gibt es in Frankreich, Belgien, Dänemark, in den Niederlanden, Italien, Rumänien, Ungarn, Polen, in den USA, in Kanada, in Australien und in der GUS (in Russland, Kasachstan usw.).

Die offizielle Sprache Deutschlands ist Deutsch, aber es gibt auch Sprachen von Minderheiten: Friesisch (an der deutschen Nordseeküste), Dänisch (in Schleswig-Holstein), Sorbisch (in Sachsen). Natürlich ist die deutsche Sprache nicht überall gleich. Und nicht nur außerhalb Deutschlands. Im Norden der Bundesrepublik klingt sie anders als im Süden, im Osten anders als im Westen. In vielen Gebieten ist auch der Dialekt sehr lebendig. Wenn beispielsweise ein Mecklenburger und ein Bayer miteinander Dialekt sprechen, verstehen sie einander kaum. Aber Hochdeutsch versteht man überall.



2.9. Bilden Sie das Thema "Deutschland" nach dem folgenden Plan

1. Geografische Lage Deutschland
2. Oberfläche Deutschlands
3. Flüsse und Seen
4. Flüsse und Seen
5. Staatsteilung Deutschlands
6. Bevölkerung und Religion
7. Deutsch als Weltsprache

2.10. Lesen Sie den folgenden Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch besprechen Sie in der Gruppe das Problem der Vereinigung Deutschlands

Ossi und Wessi

(Diese Textsorte ist typisch für viele Zeitungen. Sie steht meistens in einer Spalte auf den ersten Seiten und gibt persönliche Eindrücke zu aktuellen Anlässen wieder.)

"Wir sind ein Volk", — sagt der Ossi. "Wir auch", sagt der Wessi. Ist dieser treffende Witz vom Beginn der 90er Jahre nicht aus dem Leben gegriffen? Beschreibt er nicht ziemlich genau die deutsche Wirklichkeit unserer Tage?

Wir haben zwar eine gemeinsame Sprache, aber verstehen wir einander auch? Gedanken, Gefühle und Erfahrungen von vierzig Jahren einer extrem entgegengesetzten politischen Entwicklung können eben nicht wie ein Garderobenstück am Eingang der deutschen Einheit abgegeben werden! Jeder Deutsche, ob in Ost oder West, trägt seine ganz persönliche Vergangenheit mit sich herum, ist von ihr geprägt.

Viele Leute im Osten haben es bis heute nicht verwunden, per Einheitsvertrag "beigetreten worden zu sein". Viele Leute im Westen haben Angst, neue Probleme und höhere Steuern aufgebürdet zu bekommen.

Da ist es gut, sich das alte Goethe-Wort in Erinnerung zu rufen: "Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde". Die Frage ist nur: Wie soll das gehen? Wie gut, wie ehrlich, wie taktvoll, wie effizient? Wie überwinden wir die Mauern in unseren Köpfen?

Da hat das Fernsehen, zumal das öffentlich-rechtliche, eine gesellschaftspolitische Verantwortung wie noch nie — und günstige Ausgangspositionen. Westdeutsche Fernsehstationen, die ostdeutschen nicht zu vergessen, haben bei den Zuschauern einen Stein im Brett. Das zeigen die hohen Einschaltquoten. Sie sind zugleich eine Verpflichtung und eine Verantwortung, die Einheit zu fördern. Juristisch ist die Einheit längst erfolgt, doch das Leben geht oft andere Wege, als es sich die Politiker

vorstellen. Wie die Alltagswirklichkeit auf den Bildschirm zu bringen ist, darüber berieten namhafte Fernsehleute bei einem Teletreff.

Interessante Projekte und viele Probleme wurden diskutiert. Die meisten Talk-Shows müßten mit bekannten Leuten aus Ost und West besetzt sein, am besten geregelt durch eine Quotenregelung, so die einen. Aber gerade solche Sendungen, so die anderen, dürften nicht durch Formalien degradiert werden. Viele Redakteure können sich ihre Sendungen nur mit Westblick nicht mehr vorstellen, andere wiederum beharren auf ihren üblichen Sendemanieren, und sehen nicht ein, warum sie ihre bisherigen Erfolgsrezepte nun plötzlich aufgeben sollen. Zwei Ansichten — beide zumindest einleuchtend. Allerdings sind die Zuschauer-West zahlreicher, machen vier Fünftel des deutschen Fernsehpublikums aus. Das müssen FernsehMacher und andere Medienvertreter sicher berücksichtigen, aber ohne dabei der Mehrheit nach dem Munde reden zu müssen. Hier wird die Verantwortung der künftigen neuen Landessender und Kulturabteilungen in den Landesparlamenten deutlich, ostdeutsche Sichtweisen, Gedanken und Ängste auf das gesamtdeutsche Trapez der Medienlandschaft zu haben.

Das Zusammenwachsen braucht und verdient gute, ehrliche und kritische Sendungen, in denen Ost- und Westdeutsche einander zuhören und nicht übereinander, sondern miteinander "deutsch" reden. Dabei sollten alte wie neue Bundesbürger in der ersten Reihe sitzen — vor und hinter der Kamera des Zeitgeschehens.

3. DEUTSCHE UND IHRE MENTALITÄT

3.1. Sprechen Sie in der Gruppe zum Thema "Deutsche und ihre Mentalität" (nationale Eigenschaften der Deutschen, Lebensweise, Freizeit, Kult der Familie)

3.2. Übersetzen Sie den folgenden Aufsatz ins Deutsche:

Как известно, у каждого народа свой менталитет. Это касается также и немцев. К сожалению, я еще не была в Германии, поэтому с культурой и традициями немецкого народа я знакоюсь с помощью книг и газет. В мире принято считать, что типичной чертой для немцев является пунктуальность. Насколько я знаю, даже на автобусных остановках царит пунктуальность. Автобусы, трамваи приходят и уезжают всегда точно по расписанию. Немцы не любят опаздывать и не терпят, когда кто-то опаздывает. Следующей чертой типичной для немцев является вежливость. Даже в магазинах принято здороваться. Слово «пожалуйста» слышно везде. Все немцы без исключения любят природу, животных. Они трепетно относятся к животным и борются за охрану окружающей среды. Немцы проводят активно свое свободное



время. Путешествовать – это типично для немцев. Многие говорят, что немцы слишком бережливы, но это можно легко объяснить. Они готовы экономить весь год, чтобы затем совершить путешествие. Даже после рабочей недели немцы не любят сидеть дома: они предпочитают в хорошую погоду поехать за город. Если погода плохая, то немцы либо ходят в театр либо в кино. Хочется также отметить, что немцы очень любознательны, любят читать и интересуются культурой разных народов мира. Они также законопослушны. Наверное поэтому девизом их менталитета является слово «порядок». Кажется, что немецкий государственный строй похож на муравейник, где каждый занят своим делом.

3.3. Lesen Sie den folgenden Text über die Industrie Deutschlands

Industrie Deutschlands

Deutschland ist ein hoch entwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Der Maschinenbau nimmt in der Industrieproduktion der ganzen Bundesrepublik eine wichtige Stelle ein. Ein besonders produktiver Zweig des Maschinenbaus ist die Elektroindustrie. Ähnlich wie die Elektroindustrie spielt auch die Feinmechanik/Optik eine bedeutende Rolle. Die Eisen- und Stahlindustrie konzentriert sich in wenigen Gebieten. Auch für die Verteilung der chemischen Industrie ist die Konzentration in einigen großen Ballungsgebieten charakteristisch.

Die meisten² Kraftwerke der BRD sind Wärmekraftwerke. Sie verbrauchen als Brennstoff Stein- und Braunkohle. In den letzten Jahrzehnten sind viele Atomkraftwerke entstanden. Aber es gibt viel Streit über die Atomkraft.

Die wichtigen Industriegebiete Deutschlands sind: das Rhein-Ruhrgebiet (in Nordrhein-Westfalen), das Rhein-Main-Gebiet bei Frankfurt, das Saarland, Hamburg, Bremen, Hannover, Stuttgart, München, Leipzig, Berlin, Erlangen, Nürnberg, Halle, Zwickau.

Die BRD ist zwar ein hoch industrialisiertes Land, aber sie verfügt nur über wenige Rohstoffe. Die Bodenschätze werden in der ganzen Welt immer knapper, und so auch teurer. Die deutsche Wirtschaft lebt in hohem Maße von

der Ausfuhr technisch hochwertiger Güter. Für die Produktion dieser Waren muss die BRD den größten Teil von Rohstoffen importieren, auch die wichtigsten Primärenergieträger. An Bodenschätzen hat die BRD hauptsächlich Stein- und Braunkohle. Aber für die Zukunft muss man Reserven haben. Trotz großer Kohlevorkommen fördert man nur einen kleinen Teil. Die Einfuhr von Kohle ist viel billiger. Außerdem will man die eigene Kohle für spätere Zeiten sparen. Untersuchungen haben gezeigt: Die Vorräte reichen nur noch für ca. 400 Jahre. Aus diesem Grund investiert man viel Geld für die Entwicklung alternativer Energien.

Intensive Forschung und die Anwendung ihrer Ergebnisse sind für Deutschland lebenswichtig. Als Industriestaat mit geringen Rohstoff- und Energievorkommen ist es vom Export hoch entwickelter Erzeugnisse, Verfahren und Erkenntnisse abhängig. Sein Kapital ist das hohe Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte, das technische Know-how¹ und die Entwicklung und Produktion moderner Technologien. Forschung und technologische Entwicklung dienen der Modernisierung der deutschen Wirtschaft, der Steigerung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschen. Forschung und Entwicklung haben besonders für die Anwendung von Schlüsseltechnologien wie der Informationstechnik, der Biotechnologie, der Lasertechnik² und den neuen Materialien eine wichtige Bedeutung. Die Ergebnisse von Forschung und Entwicklung sind für die Aufgaben in anderen Bereichen wesentlich, z.B. als Grundlage für Gesetze zum Schutz der Umwelt oder für die Sicherheit der Anwendung mikrobiologischer Verfahren. Forschungs- und Technologiepolitik trägt zur Sicherung einer lebenswerten Umwelt bei.

3.4. Berichten Sie über die Industrie Deutschlands! Gebrauchen Sie dabei die folgenden Fragen!

1. Welche Industrie hat Deutschland?
2. Wie entwickelt sich in Deutschland die Landwirtschaft?
3. Was bestimmt die Entwicklung der Industrie?
4. Welche Industriezweige entwickeln sich besonders intensiv?
5. Welche Stelle nimmt in der Industrie Maschinenbau ein?
6. Welche Rolle spielen die Elektroindustrie und Feinmechanik?
7. Wo konzentriert sich die Eisen- und Stahlindustrie?



8. Was ist für die Verteilung der chemischen Industrie charakteristisch?
9. Welche Kraftwerke hat die BRD vorwiegend?
10. Welche Industriegebiete sind die wichtigsten?

3.5. Übersetzen Sie ins Russische:

1. Машиностроение занимает в промышленности Германии важное место.
2. Особенное значение имеет развитие электронной промышленности и производство компьютеров.
3. Химическая промышленность концентрируется в нескольких крупных экономических районах.
4. Большинство электростанций ФРГ являются тепловыми электростанциями.
5. Они используют в качестве топлива каменный и бурый уголь.
6. Машиностроение развивается на всей территории ФРГ.
7. Большую роль играет также развитие точной механики и оптики.

3.6. Lesen Sie den folgenden Text und antworten Sie auf die Frage: Welche Schularten gibt es in Deutschland?

Vom Kindergarten zum Abitur

Das deutsche Bildungssystem gibt den Kindern die Möglichkeit auf verschiedenen Wegen die höchste Bildungsreife zu erreichen. Vor der Vereinigung Deutschlands waren in der DDR und der BRD zwei ungleiche Bildungssysteme. Das neue System hat mehrere Schularten für Kinder mit verschiedenen Interessen und Neigungen.

Die Erziehung beginnt schon im Vorschulalter. Dazu sind Kinderkrippen und Kindergarten für die Kinder im Alter bis 6 Jahre. Die Entwicklung dieser vorschulischen Einrichtungen steht in den Schulprogrammen fast aller politischen Parteien. Solche Einrichtungen entwickeln die Kinder allseitig und bereiten sie systematisch auf die Schule vor. Diese Kinder haben bessere Vorbereitung auf das schulische Lernen als die Kinder, die nur in der Familie aufwachsen. Es gibt deshalb in einigen Schuler vor der Einschulung sogenannte Spiel- und Lernnachmittage für die künftigen ABC-Schützen. Das Kernstück des Bildungssystems ist die Schule mit 2 Stufen: Grundschule (Primärschule) mit den Klassen 1- 4 und Hauptschule mit den Klassen 5-9. In einigen Bundesländern gibt es ein 10. Schuljahr an der Hauptschule. In der Hauptschule unterrichtet man allgemeinbildende Fächer: Deutsch, Mathematik, Chemie, Geografie u.a. Man vermittelt auch praktische Kenntnisse. Nach Abschluss der Hauptschule beginnt für Schüler die Berufslehrzeit von 3 Jahren. Das sind

vier Wochentage berufspraktischer Ausbildung in einem Betrieb und ein Wochentag Unterricht. Die Schulpflicht endet mit dem 18. Lebensjahr.

Nach der 4. Grundschulklasse können die Schüler auch andere Einrichtungen besuchen: Realschulen oder Gymnasien.

Die Realschule ist gewöhnlich 6-klassig, und der Schüler beendet sie mit einer Abschlussprüfung nach dem 10. Schuljahr. Die Realschule bereitet auf Berufe mit kaufmännischen, technischen und anderen Aufgaben vor. Sie vermittelt neben praktischen auch theoretische Kenntnisse.

Jungen und Mädchen können verschiedene Stoffpläne haben. Es gibt allgemeinbildende Fächer und Wahlpflichtfächer. In der Realschule ist Englisch Pflichtfach, Französisch - Wahlfach. Den Abschluss der Realschule nennt man „mittlere Reife“. Er gibt das Recht zum Besuch einer höheren Fachschule oder Fachakademie.

Zur Vorbereitung auf die Fachhochschulen gibt es Fachoberschulen (11. und 12. Schuljahr). Hier haben die Schüler auch berufspraktischen Unterricht (Praktikum).

Das Ziel des Gymnasiums ist die allgemeine Hochschulreife mit Abitur nach der 13. Klasse. Das führt zum Studium an den Universitäten oder Gesamthochschulen.

Das Gymnasium ist gewöhnlich 9-klassig und schließt an die 4. Grundschulklasse an. An allen Gymnasien unterrichtet man Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Musik Kunst, Turnen und Fremdsprachen. Um Begabungen und Interessen zu berücksichtigen, können die Schüler zwischen mehreren Gymnasialtypen wählen. Hier differenzieren in den einzelnen Fächern die Stoffpläne und die Stundentafeln.

Es gibt Gymnasien mit 2 oder 3 Fremdsprachen als Pflichtfächern. Zwei Fremdsprachen unterrichtet man am Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium (Englisch/ Französisch oder Englisch/Latein), Wirtschaftsgymnasium (Eng./Fr.), Sozialwissenschaftlichen Gymnasium (Eng./Fr.), Musischen Gymnasium (Latein/Eng.).

Drei Fremdsprachen erlernt ein Schüler im Humanistischen Gymnasium (Lat./Eng. /Griechisch) und im Neusprachlichen Gymnasium (Eng./Lat./Fr. oder Lat./Eng./Fr.).

Die erste Fremdsprache beginnt im 1. Gymnasialjahr (5. Klasse), die zweite im 3. Jahr und die dritte im 5. Jahr (9. Klasse). Die Fremdsprache, die nicht Pflichtfach ist, z.B. Russisch, können die Schüler als Wahlfach erlernen.

Es gibt also in Deutschland viele Schularten, die die Interessen und Begabungen der Schüler berücksichtigen und vom Kindergarten zum Abitur



führen.

3.7. Finden Sie im Text die Antworten auf die Fragen:

1. Wann beginnt die Erziehung der Kinder?
2. Was bildet das Kernstück des Bildungssystems?
3. Wie untergliedert sich die Schule?
4. Welche Schularten schließen an die Grundschule an?
5. Welche Gymnasialarten gibt es in Deutschland?
6. Welche Fremdsprachen erlernt man in Gymnasien?

3.8. Bilden Sie das Thema "Weg zum Abitur in Deutschland"

3.9. Lesen Sie den folgenden Text über Berlin und geben Sie seinen Inhalt wieder

In Berlin, wo es vieles sehr Hauptstädtisch ist

Über Deutschland in Geschichte und Gegenwart zu sprechen, heißt immer auch über die Berliner mit ihren Eigenarten und ihrem Lebensstil zu sprechen.

Fragt ein interessierter Gast allerdings nach dem Typischen der Stadt und der einmaligen Umgebung, fällt eine Antwort nicht leicht, denn zu reichhaltig sind Angebot und Vielfalt in dieser Stadt an der Spree. Fest steht zunächst, daß Berlin — nach der deutschen Vereinigung am 3.10.1990 wieder Hauptstadt — mit rund 3 Millionen Einwohnern die größte Stadt in Deutschland ist. Die Berliner leben auf einer Fläche von ungefähr 880 km², umgeben von einer Seen- und Waldlandschaft, um die sie so mancher Deutsche beneiden kann.

Diese Beschreibung trifft aber noch nicht den Nerv der Hauptstädter. Höchst auffällig ist, daß die Berliner und Berlinerinnen eine einmalige Schnoddrigkeit und Herzensfrische haben. Sie platzen fast bei jeder Gelegenheit mit ihrer Meinung heraus, nehmen kein Blatt vor den Mund und sind damit stets sehr direkt. Für Nichtberliner ist es manchmal schon sehr verwunderlich, zu hören, wie sie im Urberliner Dialekt und mit einer überaus hohen Sprachgeschwindigkeit agieren — vermutlich, weil sie oft gleich sagen, was sie auf dem Herzen haben. Dabei wird ein 'ich' zum 'ick' oder 'icke', ein 'was' zum 'wat', ein 'grün' zum 'jrün' — und Akkusativ und Dativ werden nach „eigenen Regeln“ gebraucht. Das ist aber in der Alltagssprache kein Fehler, sondern eine ziemlich ausgeprägte Besonderheit, die einfach dazu gehört.

Ein kurzer Blick in die überaus abwechslungsreiche Geschichte verrät,

daß der Ursprung dieser Stadt wohl um 1307 liegt, als sich die beiden Fischerdörfer Berlin und Cölln zusammenschlossen. Eine Blüte erlebte die Stadt, als Friedrich II. (1712—1786) seine Residenz hierher verlegte und mit dem Bau des Berliner Schlosses begann. Unter Friedrich dem Großen wurde Berlin zur führenden Industrie- und Manufakturstadt Preußens. Zur raschen Entwicklung dieser Stadt trug auch die von Wilhelm von Humboldt 1810 gegründete Universität bei. Das Preußentum erstarkte, als Berlin im Jahre 1871 unter Bismarck zur Hauptstadt des neuen Kaiserreiches wurde. Dieses Erbe fand dann mit der Machtergreifung des Faschismus seine tragische und grauenhafte Fortführung. Berlin ist aber auch die Stadt, in der Liebknecht 1918 die Republik ausrief und im Jahre 1945 die Kapitulationsurkunde unterzeichnet wurde. Das Kriegsende brachte neue Probleme mit sich. Die Stadt wurde in vier Sektoren bzw. Besatzungszonen der Alliierten und später in West- und Ostberlin aufgeteilt. Auch die damit verbundene „Berliner Mauer“, die das Stadtbild 28 Jahre lang von 1961 bis 1989 prägte, gehört, wenn auch nicht zu den rühmlichen, so doch zu den Besonderheiten der Stadt. Nun kann man wieder von der Siegestsäule und dem Großen Stern durch das Brandenburger Tor besinnlich bummeln.

Viel ist in der Stadt zu sehen. Wenn man auch nicht alles Sehenswerte erwähnen kann, sollten wenigstens das Rote Rathaus (wegen seines Ziegelbaus so bezeichnet), die Gedächtniskirche, der Fernsehturm und der Funkturm als markante Punkte genannt werden. Es erfordert schon Kondition, wenn man einen „Fußmarsch“ auf der Hauptstraße, dem Kurfürstendamm oder kurz 'Kudamm' unternehmen will, vorbei am Schillertheater und dem Theater des Westens bis hin zum pompösen Europa-Center, einem 22geschossigen Gebäudekomplex, der Ladenstraßen, ein Planetarium, ein Dachbad und vieles mehr unter seinem Dach vereint. Wer dann noch nicht müde ist, kann abends gepflegt essen und dann in eines der vorzüglichen Theater — zum Beispiel das von Max Reinhardt gegründete Deutsche Theater — gehen. Wem nach anderen Dingen der Sinn steht — bitte, eine Weltstadt bietet natürlich am Abend auch andere Amusements wie Travestie-Shows, Video-Erotik-Kinos oder Nachtbars mit Sex-Shops. Jeder sollte sich nach seinen Wünschen vergnügen. Viele Möglichkeiten geben dazu die von der Spree und Havel gebildeten gemütlichen Fleckchen Erde um die Hauptstadt herum, wo viele ihre eigenen mehr oder weniger kleinen Datschen haben. Hier kann man angeln, baden, segeln, surfen und „die Seele baumeln lassen“.

Sicher gibt es historisch geprägte Unterschiede in den einzelnen Teilen der Stadt, sei es in Dahlem, wo die Freie Universität steht, in Charlottenburg und Köpenick mit den bekannten Schlössern, in den traditionellen Arbeiterbezirken Wedding oder Prenzlauer Berg, in den neuen



Stadtbezirken Marzahn oder Hohenschönhausen — allen gemeinsam dürfte aber sein, daß die Berliner Herz und Schnauze auf dem rechten Fleck haben und davon allemal Gebrauch machen.

Teste

1. Quiz

1) Die Ukraine ist im Jahre unabhängig geworden.

1. 1990
2. 1994
3. 1992
4. 1991

2) In der Ukraine zählt man Nationalitäten.

1. nur 100
2. nicht mehr als 100
3. über 100
4. knapp 100

3) Die höchste Erhebung der Ukraine heißt.....

1. Roman Kosch
2. Howerla
3. Tschatyrdag

4) Die Kinder der Ukraine werden im Alter von..... eingeschult.

1. 5 Jahren
2. 6 Jahren
3. 7 Jahren

5)ist die älteste ostslawische Kathedrale.

1. Die Sophienkathedrale
2. Die Wladimirkathedrale
3. Das Kiewer Höhlenkloster Kievo-Petscherska Lavra

6) Kiew wird vonFlughäfen bedient.

1. drei
2. zwei
3. vier

7) Deutschland besteht aus Bundesländern.

1. 15
2. 16

3 17

4. 13

8) Das größte Bundesland Deutschlands ist

1. Bremen
2. Hamburg
3. Bayern
4. Sachsen

9) Die Grundschule in Deutschland ist

1. 4-klässig
2. 3-klässig
3. 5-klässig

10) Berlin wurde imJahrhundert gegründet.

- 1 12.
2. 13.
3. 10.
- 4 11.

2. Übersetzen Sie:

1. После того как наши гости попробовали украинские блюда, они поехали на экскурсию.
2. Они не знали, в каком возрасте дети идут в школу.
3. Как Вы видите, все школы учитывают интересы и способности детей.
4. Гид объяснил, реки летом высыхают.
5. На Рождество я хотела бы поехать в Германию.
6. Министр подчеркнул, экспорт и импорт за последнее время увеличился.
7. Гости сказали, что экскурсия по Берлину им очень понравилась.
8. Кто желает познакомиться с историей Киева, приглашается на обзорную экскурсию.
9. Лучшие ученики, как правило, принимают участие в республиканской олимпиаде.
10. Если бы мы не зависели от импорта энергоносителей, наш уровень жизни был бы выше.
11. Город известен тем, что там крестился князь Владимир.
12. Если бы мы чаще могли ездить в Германию!
13. Если бы она осталась в Германии, она уже закончила бы вуз.
14. Во главе государства стоит президент, который представляет интересы страны.



15. Несмотря на то, что Украина еще молодое государство, у нее богатая история.
16. Все праздники празднуются в кругу семьи, так как в этой стране сильный культ семьи.
17. В мире считают, что немцы очень пунктуальны.
18. Он говорит, немцы очень любят читать.
19. Этот город называют музеем под открытым небом, потому что на его территории располагается более 2000 памятников.
20. Если результат хороший, абитуриент зачисляется в вуз.
21. Хотя украинский язык является государственным языком, здесь также часто можно услышать русский.
22. Молодежь охотно едет в Киев, чтобы там получить образование или сделать карьеру.
23. Около 7 миллионов иностранцев, которые приехали сюда ранее в качестве гастарбайтеров, проживают на территории Германии.
24. Говорят, что Мюнхен – самый интересный город в Германии.
25. Восточные немцы часто не понимают западных, что объясняется историей.

БИБЛИОГРАФИЧЕСКИЙ СПИСОК:

1. Бухаров В.М. Практический курс немецкого языка. Ч.1. Учебник/ В.М.Бухаров, Н.В.Чайковская, И.М.Канакова. – М.: Ин. Язык, 2004.- 415с.
2. Кунч Л. Deutsch – Land und Leute: Підручник з німецької мови./ Л.Кунч, Е.Різванова, Є.Тимченко. –К.: РВВ «Заповіт» МГП «Ітформ ВТ сервіс», 1993.- 371с.
3. Мойсейчук А.М. Современный немецкий язык. Ч. 1. Учебник/ А.М. Мойсейчук, Е.П.Левко-Венцлавски. – Мн.: ВШ., 2002.- 223с.
4. Супрун Н.И. Практический курс немецкого языка. Ч. 2: Учебник / Н.И.Супрун, Т.И.Кулигина, В.Шмальц. - М.: Ин. Язык, 2004.-315с.
5. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kiew>

Заказ № _____ от « ____ » _____ 200 ____ . Тираж _____ экз.
Изд-во СевНТУ

